

Landschaftspflege

Der **Flächen- und Bewirtschafterpool** wurde im Jahr 2020 weniger häufig in Anspruch genommen als noch in den vergangenen Jahren. Das war vermutlich aber mehr der Pandemie geschuldet als einem generellen Rückgang bei den Flächenangeboten. Trotzdem konnten rund 9 ha Fläche mit Beginn des Jahres vermittelt werden.

Das für Juli geplante 3-wöchige **Internationale Workcamp** der **Gemeinde Lauterbach** wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt.

Das 2-wöchige **IBG-Workcamp** der **Gemeinde Aichhalden** im August fand unter den geltenden Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen statt. Auf dem Arbeitsplan stand u.a. die Wiederherstellung einer FFH-Mähwiesenfläche.

Sieben Teilnehmer aus dem europäischen Ausland waren zu Gast im Aichhalder Loch, die Landschaftspflege-Maßnahmen wurden unter Anleitung von LEV und Bauhof durchgeführt. Es wurde z.B. zusammen eine FFH-Mähwiese nach Wildschaden wiederhergestellt, verschiedene Pflegemaßnahmen auf einer Weidefläche umgesetzt und ein Altzaun beseitigt.

Neben der Arbeit sind auch gemeinsame Freizeitaktivitäten um Land und Leute besser kennenzulernen ein wichtiger Bestandteil eines jeden IBG-Workcamps. Der intensive Austausch mit Einheimischen war in diesem Jahr pandemiebedingt leider nicht möglich, trotzdem konnte die Region z.B. bei gemeinsamen Wanderungen oder beim Besuch heimischer Höfe kennen und schätzen gelernt werden.

Umweltbildung

Es finden regelmäßig **Schulaktionen** mit der Grundschule Schiltach/Schenkenzell (Streuobstwiese, Kooperation mit Jugendbüro Schiltach), der Grundschule Eschbronn (Streuobstwiese), der Grundschule Lauterbach (Naturprojekt) und Schulen aus dem LEV-Gebiet statt („Vom Bauernhof frisch auf den Tisch“). Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wurde den Schulen allerdings zeitweise aufgrund der Corona-Pandemie untersagt. Mit Beginn des neuen Schuljahres durften teilweise und nur für kurze Zeit außerschulische Aktivitäten wieder angeboten werden. Insgesamt mussten leider 9 Veranstaltungen abgesagt werden, 3 Termine konnten stattfinden.

Sommerferienprogramme konnten durchgeführt werden, sodass in Kooperation mit dem Jugendbüro Schiltach Veranstaltungen zu den Themen *Lebensraum Wäasser* und *Fledermäuse* angeboten wurden.

Im Rahmen des Sommerferienprogramms Hardt wurde zudem in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung Hardt und der Kräuterpädagogin Anita Aberle-Schwenk eine *Kräuterwanderung* für Kinder veranstaltet.

Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

Das für den 14. Oktober 2020 geplante **Seminar „Homöopathie für Mutterkuhhalter“** musste leider abgesagt werden. Neuer Termin ist der 14. Oktober 2021.

Der **Vortrag „Mythos Klimakiller Kuh“ mit Dr. Anita Idel** am 23. Oktober in Schiltach musste ebenfalls auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Die Veranstaltung wurde von den Landfrauen, Trachtengruppe und Ortsbauern Schiltach in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Schiltach-Schenkenzell geplant und vom LEV unterstützt.

Nach den großen Erfolgen des **„Erlebnistag Landwirtschaft“** im Jahr 2010 und 2015 sollte es am 19. Juli 2020 im schönen Lauterbacher Sulzbachtal eine dritte Neuauflage geben. Der Coronavirus hat leider auch diese Veranstaltung unmöglich gemacht, sodass der LEV und die weiteren Organisatoren (Ortsbauern und Landfrauen Lauterbach, Gemeinde Lauterbach, beteiligte Höfe) den für 19. Juli 2020 geplanten Erlebnistag ebenfalls auf unbestimmte Zeit verschieben mussten. Da leider immer noch nicht absehbar ist, wie sich die Situation weiter entwickeln wird, ist derzeit geplant, den 3. Erlebnistag Landwirtschaft im Juli 2022 nachzuholen. Weitere Gespräche dazu folgen im kommenden Jahr.

Projekte

Das **Druschgutprojekt** von LEV Mittlerer Schwarzwald und LEV Rottweil wurde in diesem Jahr fortgesetzt.

Es wurden im Schwarzwald zwei Spenderflächen mit rund 3 ha Fläche beerntet. Die Ernte erfolgt in den steilen Hanglagen mit einem hangtauglichen, handgeführten Spezialgerät, welches im Besitz des Regierungspräsidiums Freiburg ist und dort von den LEVern ausgeliehen werden kann.

Das Druschgut wurde/wird z.B. zur Wiederherstellung einer FFH-Mähwiese nach Wildschaden und für ein Projekt zur Aufwertung floristisch verarmter FFH-Mähwiesen eingesetzt. Die Auswahl der Empfängerflächen erfolgt in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde, insofern Schutzgebietskulissen betroffen sind. Die Abgabe erfolgt nach einer Priorisierung, Vorrang haben dabei Schutzgebietsflächen (FFH-Mähwiesen, geschützte Biotope).

Bei der Bedarfsermittlung für das **Weidezaunprojekt Wolfach** haben sich im Frühjahr 8 Interessenten mit ca. 40 ha einzuzäunender Fläche gemeldet. Es handelt sich mehrheitlich um Rinderhalter, Schaf- und Ziegenhalter nehmen in der Regel die Förderung aus der Wolfspräventionskulisse in Anspruch. Förderfähig nach der Landschaftspflegerichtlinie (LPR D 3) sind nur stromführende Festzäune. Schlussendlich verblieben 6 Interessenten (Rinderhalter) mit insgesamt 13 Zaunanlagen und einer Gesamt-Zaunlänge von ca. 11 km auf einer Fläche von rund 40 ha. Die Anträge wurden mit Hilfe des LEV vorbereitet und im November 2020 eingereicht. Im Falle einer Bewilligung können die Zäune im kommenden Jahr durch Fachunternehmen erbaut werden.

Die Ortsgruppen von Obst- und Gartenbauverein, Imkerverein und BUND, der LEV Mittlerer Schwarzwald sowie die Ortsbauern von Lehengericht haben in Kooperation mit der Stadt Schiltach ein Projekt ins Leben gerufen, welches Bewirtschafter von Streuobstwiesen (und solche, die es werden wollten) in Schiltach und Lehengericht dabei unterstützen sollte, durch Neupflanzungen ihre Obstwiesen zu verjüngen und dabei einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der heimischen Kulturlandschaft und der Artenvielfalt zu leisten. Durch die **Obstbaumpflanzaktion** sollte die Bedeutung der Streuobstwiesen mit ihrem kulturgeschichtlichen Wert und in ihrer ökologischen Vielfalt unterstrichen werden.

Die Stadt Schiltach hat die Aktion mit einem Zuschuss von pauschal 40 € je Obstbaum (inkl. Zubehör bei Bedarf) gefördert. Es war möglich, pro Interessenten mehrere Sorten auf hochstämmigen Apfel-, Birnen-, Quitten-, Zwetschgen- und Kirschbäumen.

Mit 316 bestellten Obstbäumen kann die Obstbaumpflanzaktion als voller Erfolg bezeichnet werden.



Gut organisiert hatten die Vereine die Aufgabe der Bestellungen – und sagten der Sonnenscheibe, damit die neuen Obstbäume auch erfolgreich anwachsen können. Wälmassenschutz gegen Verfall und eingetragte Wurmlarven.

Die »Gräfin von Paris« blüht bald in Schiltach

Streuobst | Großes Interesse an standortgerechten Sorten / 52 Interessenten pflanzen insgesamt 316 neue Hochstämme

316 neue Hochstamm-Obstbäume könnten auf Wiesen in Schiltach und Lehengericht im nächsten Frühjahr mit ihren Blüten Bienen anlocken und Wanderer erfreuen.

Von Christoph Ziehus

Die vielen Bäume lagen nach Sorten getrennt auf den Scherflächen, dazu die richtige Zabelbe, wie Verbuschung, Pflanz-, Wurzelschutz und Kolonnenbau.

Bei dem kleinen Rundkurs der Autos mit Anhänger über den Parkplatz trugen fachkundige Helfer aus den Vereinen die bestellten Bäume zusammen und packten sie auf die Anhänger, drew die bestellten Hochstämme.

Das Gelde der Bäume sorgte für den nötigen Abstand und dass tags nach jeder den Mund-Mund-Schmerz, selbst die Fahrer in ihren Autos, die bei der Fahrt ihre unteren Gelenke eigenmächtig berühren mussten. So lief alles wie am Schnürchen und um elf Uhr lagen nur noch wenige Bäume auf dem Platz.

Manchmal blüht sogar noch etwas Zeit für den einen oder anderen Typen von Pflanzen, wie die starken Wurzeln mit der Spitze nach unten wächst

anzusehen, das Wissen und das Setzen in den Dreiecken. Beachten sollte man, dass die Veredlungsart der Bäume eine Handlung über den Boden ist.

Im Frühjahr schneiden

Schneiden sollte man die Bäume erst im Frühjahr, am besten nach dem eigentlichen Pflege- und Schneidekurs. Dann haben auch die Inker eine Information angekündigt, damit viele Bäume richtig und wirklich Apfel und Kirschen wachsen, zumindest im überreichen Jahr.

Zu dem »Aufbauentwurf« für die Streuobstwiesen hat sicher auch der Beschluss des Gemeinderates beigetragen zur Förderung der Bäume mit jeweils 40 Euro.

Nach einer Sommerpause der Baumschule Karle in Dammern besaßen Schiltacher und Lehengerichter ihre Wunschbäume – ausserdem bestellt wurden 21 Sorten Apfel, sieben Sorten Birnen, sechs Zwetschgen, acht Kirschen und zwei Quitten. Besonders beliebt waren bei den Äpfeln die alten Sorten: Boskoop und Breitenlitz.

neben den neueren Topaz, Pils und Pilsner, aber auch Jakob Fischer erhebt wohl eine Inszenierung um Schiltach. Die Größe von Paris und die Kitzelnde von Charente werden in Lehengericht bleiben, neben Confidance, Wasserlilie und Noveboracense.

Bei den Kirschen kann man sich auf Schwarz-, schwarze Knappe und Regina freuen und bei den Quitten auf Konstantinopel mit dem besten Duft.

Vielleicht wird je nach manchen Früchtlern erst später geerntet geerntet. Aber das ist eine neue Geschichte.

Ausschnitt aus dem Schwarzwälder Boten vom 09.11.2020.

Mit dem Pflanzen eines Obstbaumes ist es aber alleine noch nicht getan. Wichtig ist auch der regelmäßige fachgerechte Schnitt, um die Gesundheit und Lebensdauer der Obstbäume zu fördern und dauerhaft qualitativ hochwertiges Obst zu erhalten. Deshalb soll voraussichtlich im Frühjahr 2021 (soweit es die Infektionslage zulässt) unter Leitung von Fachwart Hans-Peter Walter (Obst- und Gartenbauverein Schiltach) ein theoretischer Schnittkurs angeboten werden. Weitere Informationen dazu folgen.

Sonstiges

Wie u.a. aus Landschaftspflegematerial und Wirtschaftsdünger nach einer speziellen Methode (Mikrobielle Carbonisierung) Kompost wird, wurde im September anschaulich bei einem **Kompostierungsversuch in Lauterbach** erläutert. Der Einsatz von Kompost in der Landwirtschaft kann neben Humusaufbau und Kohlenstoffsenke viele weitere positive Effekte mit sich bringen. Bei Interesse an weiteren Informationen und der Vermittlung von Kontakten bitte bei der LEV-Geschäftsstelle melden.

Nachdem der LEV auf vielfältige Weise rund um das Thema Wolf und Herdenschutz aktiv war und ist, nachfolgend ein aktueller Stand zum neuen Fördergebiet

Wolfsprävention. Nachdem zwei männliche Wölfe im Schwarzwald sesshaft geworden sind, unterstützt das Umweltministerium in einem rund 8.800 Quadratkilometer großen Gebiet, dem so genannten „Fördergebiet Wolfsprävention Schwarzwald“, Herdenschutzmaßnahmen finanziell:

Fördergegenstand	Fördersatz/Betrag	Hinweise
Investitionen für Zäune und Zubehör	100 Prozent	Umfasst sind beispielsweise mobile Zäune, Material zur Elektrifizierung, Untergrabschutz, Zaunmaterial wie Weidezaungeräte, Litzen, Pfosten Auch zur Sicherung von Offenställen!
Mehrwertsteuer	100 Prozent	Nur bei Nichtvorsteuerabzugsberechtigten
Arbeitskosten der wolfsabweisenden Nachrüstung eines Festzaunes	100 Prozent	Es werden auch eigene Arbeitsleistungen erstattet. Hierfür werden 60 Prozent der üblichen Marktkosten angesetzt.
Arbeitskosten für den Neubau eines wolfsabweisenden Festzaunes	50 Prozent	
Unterhaltskosten Herdenschutzhunde	1.920 Euro pro Hund und Jahr	Es werden nur zertifizierte Herdenschutzhunde gefördert
Aufwandsentschädigung für den erhöhten Aufwand beim Weidemanagement	100 Euro pro Hektar und Jahr	Nur für bestehende und neue Verträge nach der Landschaftspflegeverordnung

Quelle: www.um.baden-wuerttemberg.de → Wolf

Für Fragen zur Förderungen wenden Sie sich an die Unteren Naturschutzbehörden in Ihrem Landkreis. Gemeinsam mit der FVA Freiburg möchten wir im kommenden Jahr auch ein Seminar zum Herdenschutz anbieten, weitere Informationen dazu folgen.

Das **FFH-Gebiet Schiltach und Kaltbrunner Tal** liegt in der Naturräumlichen Haupteinheit des Schwarzwaldes und erstreckt sich in 12 Teilgebieten mit einer Gesamtfläche von 1164 ha vorwiegend über den Landkreis Rottweil. 75 % des Gebietes sind bewaldet, im Offenland dominiert artenreiches Extensivgrünland, insbesondere Magere Flachlandmähwiesen.

2018/2019 wurde das Gebiet von Biologen untersucht, die im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg den **Managementplan (MaP)** erarbeitet und die vorkommenden Lebensräume und Arten kartiert haben. Ende September 2020 wurde im Rahmen des Beiratstermins mit Vertretern unterschiedlicher Interessengruppen über die Entwurfsfassung des MaP mit Ziel- und Maßnahmenplanung beraten. Nach dem Beirat erfolgte die 6-wöchige Auslegungsphase des Planentwurfs vom 25.09.-06.11.2020. Im Rahmen der Auslegungsphase konnten **Stellungnahmen** abgegeben werden, diese Möglichkeit wurde auch noch einmal vom LEV genutzt. Bei Interesse kann die Stellungnahme des LEV bei der Geschäftsstelle angefragt werden.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bestimmen derzeit wieder stärker denn je das öffentliche Leben und machen auch vor der LEV-Arbeit nicht halt. Auch unsere Mitgliederversammlung konnte leider aufgrund der Pandemie-Situation in diesem Jahr nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden. Wir hoffen, dass wir im Lauf des kommenden Jahres wieder in vollem Umfang in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungsveranstaltungen und Umweltbildung aktiv sein können.

Wir möchten uns bei allen recht herzlich für das Interesse an der Tätigkeit des LEV Mittlerer Schwarzwald und für das Engagement bedanken! Mit den besten Wünschen zu Weihnachten und für ein erfolgreiches Jahr 2021 - Kommen Sie gut durch diese Zeit!

